

08 | JULI 2023

FILMFESTIVAL

KITZBÜHEL

21-27 AUG 2023 | FFKB.AT

REPORT

EXKLUSIV

SEBASTIAN
BEZZEL

THEMA

DAS NEUE
ANREIZMODELL

DAS FFKB GEHT
IN DIE ELFTE
RUNDE!

(c) 2023 Constantin Film Verleih GmbH

THE
GR
OW

OP
US
R

Kitzbühel

LAN
SER
HOF

#kinofueralle

VORWORT

LIEBE FREUNDE DES FILMFESTIVAL KITZBÜHEL,

nach einem unvergesslichen Jubiläum letztes Jahr sehe ich mit Freuden dem kommenden Festival entgegen. Die Vorbereitungen haben für das Festival dieses Jahr schon früh begonnen und Michi Reisch und sein Team arbeiten wieder mit viel Eifer und Ehrgeiz, um auch dieses Festivaljahr für uns alle unvergesslich zu gestalten.

Auch dieses Jahr widmen wir unser geliebtes Filmfestival wieder den jungen nationalen und internationalen Talenten der Filmwelt und bieten ihnen die Möglichkeit, ihre Filme auf der großen Leinwand und vor Publikum zu präsentieren. Dabei können sie wichtige Kontakte mit Branchenexpert:innen knüpfen und neue Freundschaften schließen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dieses Jahr unserer Drehbuchklausur.

Nachdem letztes Jahr unser Festival Jubiläum gefeiert hat, dürfen wir nun dieses Jahr auch der Drehbuchklausur zum zehnten Geburtstag gratulieren. Die erfolgreiche Weiterentwicklung junger Drehbuchautor:innen steht hier im Mittelpunkt und wird tatkräftig unterstützt. Im Laufe der vergangenen Jahre wurde schon zahlreichen Teilnehmer:innen dabei geholfen, ihre Drehbücher zu realisieren. Umso mehr freuen wir uns schon auf all die Jahre, die noch kommen.

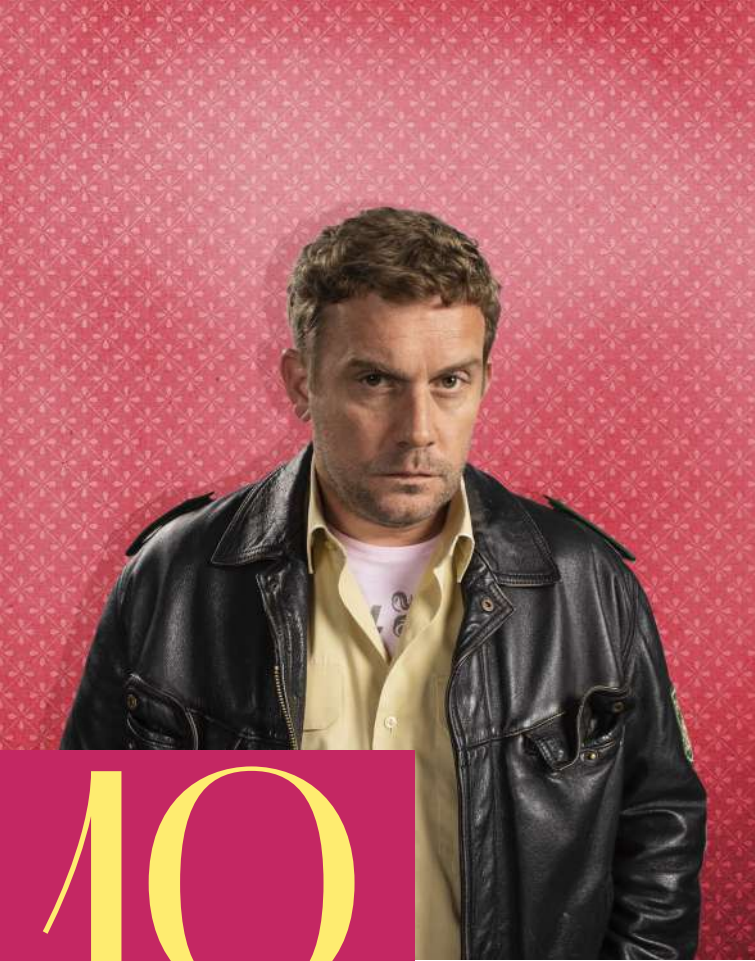
Ich freue mich schon sehr darauf, Sie einmal mehr in der letzten Augustwoche in Kitzbühel zu begrüßen.

Bis bald und herzliche Grüße,

Michael
Wolkenstein

PRÄSIDENT DES VEREINS DER
FREUNDE DES FILMFESTIVAL
KITZBÜHEL UND VORSITZENDER
DES BEIRATES





(c) 2023 Constantin Film Verleih GmbH

10

INTERVIEW MIT
**Sebastian
Bezzel**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Filmfestival Kitzbühel GmbH
REDAKTION: Michael Reisch, Marlene Del Bello
INHALTE: Markus Mörth, Johanna Monitzer, Johannes Gerber, Nina Hipfl-Reisch, Sebastian Andrae GRAFIK: Marlene Del Bello, FOTOS: Filmfestival Kitzbühel GmbH, Constantin Film Verleih GmbH REDAKTIONSSCHLUSS: 05.07.23 ANZEIGESCHLUSS: 05.07.23 Informationen, die nach diesem Datum eintrafen, konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Das Filmfestival Kitzbühel konnte in einzelnen Fällen Rechteinhaber:innen nicht ausfindig machen. Wir ersuchen bestehende Ansprüche dem Filmfestival Kitzbühel mitzuteilen. DRUCK: Offset 5020 Druckerei & Verlag GesmbH, Bayernstrasse 27, A-5071 Wals-Siezenheim www.offset5020.at (c) 2023 alle Rechte vorbehalten. Printed in Austria.

VORWORT

1

INHALT

2

FFKB RÜCKBLICK

4

INTERVIEW
SEBASTIAN BEZZEL

10

DAS HERZ DES
FESTIVALS

13

INTERVIEW
MICHAEL
WOLKENSTEIN

16

TEAMSPORT

18

DAS TEAM

20

INHALT

26

THINK TANK

28

DIE DBK

32

DAS NEUE
ANREIZMODELL

36

DAS PLAKAT 2023

38

DIE WALDE-GAMS

40

DER TRAUM VOM
EIGENEN DREHBUCH

42

VORSTELLUNG
VEREINSMITGLIEDER

44

ABSEITS DER
LEINWAND

48

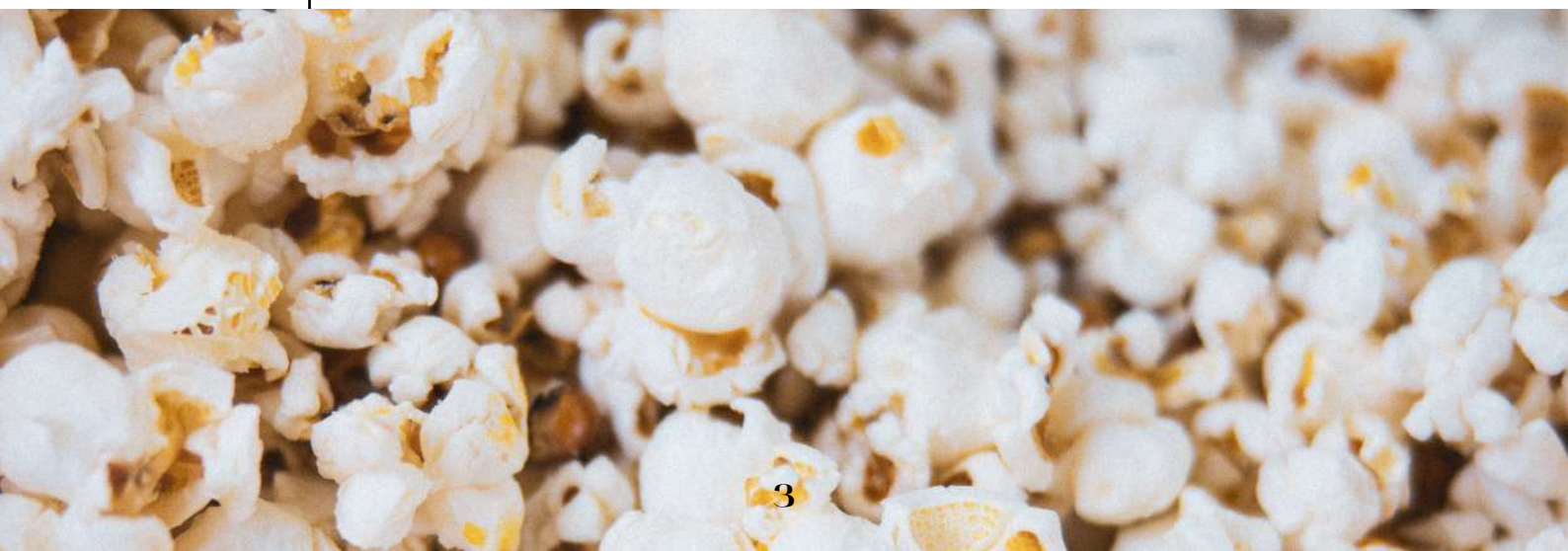
SIEBEN JAHRE
HOLLYWOOD



WIR STELLEN VOR

Das Plakat 2023

36



FFKB RÜCKBLICK 2022

DAS JUBILÄUM: DER GELUNGENE VERSUCH, DAS PUBLIKUM ZURÜCK DAS PUBLIKUMS ZURÜCK INS KINO ZU HOLEN. GANZ IM ZEICHEN VON GLANZ UND GLORIA ZEIGTE DAS FFKB NACH EINER DEKADE IN DER FILMWELT, WAS KITZBÜHEL WEITERHIN ZU BIETEN

Dank der vielen Beteiligten rund um Direktion, Programm und Ablauf konnten wir nach zwei Jahren, die von vielen Beschränkungen unterworfenen Jahren einmal einmal mehr mit voller Kraft signalisieren, was die Filmwelt braucht. Kitzbühel steht nicht nur für die österreichische oder die deutschsprachige Filmproduktion, sondern zeigt den Zuschauer:innen, was global geboten wird.

Im Rahmen unseres phänomenalen Programms konnten wir große und bekannte Produktionen ebenso wie liebevolle und starke Werke junger Nachwuchsschaffender in die Stadt holen. Was uns umso mehr freute, waren das große Interesse und die Reaktionen des Publikums. Diese runde Leistung eines eingespielten Teams voller Engagement und Liebe zur Kultur zeugte wieder einmal von dem, was Kitzbühel ermöglichen kann: Kino für alle.

Die Treue des Publikums war wie jedes

Jahr dem Kino am Berg ebenso wie dem Kino in der Stadt gewiss, aber auch prominente Gäste wie Heiner Lauterbach, Johannes B. Kerner und Oliver Pocher markieren ganz klar unsere Bedeutung im Kulturmarkt.

Mit den vielen Plattformen, etwa die erfolgreiche DBK, der Filmwettbewerb oder unsere neuen Panels, werden wir hierbei immer vielfältiger, und das hat auch das FFKB 2022 geprägt. Unser überaus erfolgreiches Alpendating zog nun weiter in den D-A-CH-Raum, und dafür konnten wir mit den Panels zu Filmwirtschaft und -produktion auch den Themen und Personen ein Podium bieten, die gerade in der heutigen Zeit allen etwas zu erzählen haben.

Das FFKB hat dabei bewiesen, was unser Festival vor allem auszeichnet: Wir sind nicht nur Kino für alle, sondern auch Kino mit allen.



DAS ZEHNTE. FFKB
WURDE MIT DEM
SCHIFI-SPIELFILM
„RUBIKON“ FEIERLICH
IM FILMTHEATER
ERÖFFNET.

Mit dem Kino am Berg
erreichen wir neue Höhen
und schaffen jedes
Jahr einen Filmabend
in atemberaubendem
Ambiente.



Das Team hinter dem Filmfestival Kitzbühel freut sich über eine gelungene Eröffnung und eine großartige Jubiläumswoche.





Bei den beiden hochkarätigen Panels wurde unter anderem über das neue Anreizmodell für den Filmstandort Österreich und über das Publikum in der digitalen Zeitenwende diskutiert.

Das Festival lockt zahlreiche Kinobesucher:innen in das Zentrum von Kitzbühel, das sich eine Woche lang in eine Kino-Insel verwandelt.



OLIVER POCHER
SCHLUG BEI DER
FILMFESTIVAL TENNIS
TROPHY AUF!

WIR KENNEN UNS MITTLERWEILE RECHT GUT, DER FRANZ UND ICH.



SEBASTIAN BEZZEL

INTERVIEW: REHRAGOUT- RENDEZVOUS

Das FFKB fragt Schauspieler Sebastian Bezzel :

Lieber Sebastian, erstmal herzlichen Dank, dass du dir Zeit nimmst, uns und vor allem unseren Leser:innen, ein paar Fragen über dich, deine Arbeit und das Leben zu beantworten.

Sehr gerne.

Seit zehn Jahren verkörperst du auf - das muss an dieser Stelle einfach gesagt werden - fantastische Weise den Provinzpolizisten Franz Eberhofer, die Hauptfigur der Filmreihe „Eberhoferkrimi“.

Danke, das macht auch echt Spaß.

Gibt es da beim Drehbuchlesen noch Überraschungen, oder kennst du den Franz mittlerweile so gut, dass du genau weißt, wie er handeln würde?

Na ja, es gibt natürlich Überraschungen, was die Situationen betrifft. Aber seine Reaktionen darauf sind mir meistens schon vertraut. Wir kennen uns mittlerweile recht gut, der Franz und ich.

Wie hat sich die Rolle mit den Jahren verändert? Und wie hast du dich verändert?

Wir sind beide zehn Jahre älter geworden. Und ein klein bisschen schwerer.

Lass uns etwas zurück in deine Vergangenheit reisen. Wann hast du deine Leidenschaft fürs Schauspiel entdeckt?

Schon recht früh. Theater und Film haben mich immer sehr interessiert. Spätestens als ich in die Theatergruppe des Gymnasiums kam, war der Wunsch da, das professionell zu machen.



(c) 2023 Constantin Film Verleih GmbH

Kannst du dich an dein erstes Kinoerlebnis erinnern? Was bedeutet das Kino für dich heute?

Meine ersten Filme im Kino dürften „Das fliegende Klassenzimmer“ mit Blacky Fuchsberger und irgendein Disney -Zeichentrickfilm gewesen sein, ich glaube, es war „Schneewittchen“. Kino hat mich damals umgehauen, so beeindruckt war ich. Und bei tollen Filmen geht mir das auch noch heute so. In einem Saal mit großer Leinwand in einen Film einzutauchen und Emotionen mit fremden Menschen zu teilen, ist etwas ganz besonderes und das kann man so nicht zu Hause erleben, egal wie groß die Glotze und das Soundsystem sind.

Nehmen wir an, du hättest die Möglichkeit, einen Tag lang in die Welt eines Films oder einer Serie einsteigen zu können - wohin würde es dich verschlagen und mit welchen Charakteren würdest du Zeit verbringen?

Einen Tag mit Dennis Hopper und Peter Fonda auf dem Chopper durch Amerika zu düsen wäre nicht schlecht, oder...

Und zuletzt: Welche Frage stellst du dir selbst immer wieder, aber hast bisher noch keine Antwort gefunden?

Was war als erstes da...das Huhn oder das Ei?

**REHRAGOUT RENDEZVOUS AB
10.08.23 ÖSTERREICHWEIT IM KINO.**

DIE EINTRITTSKARTE ZU EINEM EINZIGARTIGEN NETZWERK!

my.THE-GROW.com



Jetzt kostenlos
dein Mitgliedskonto
erstellen!



STIMME DER UNTERNEHMEN

Das Herz des Festivals

VON MARKUS MÖRTH



Am 24. August wird das Internationale Filmfestival Kitzbühel eröffnet. Bereits zum elften Mal werden beim Filmfestival auch die Preise für die besten Filme im Wettbewerb vergeben. In diesem Jahr wird die prominent besetzte Jury wieder je sechs Festivalfilme aus den Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm sowie zahlreiche Kurzfilme im Kino sichten und bewerten.

Wie aber strukturiert sich die Auswahl für den internationalen Wettbewerb, wie und nach welchen Kriterien wird gearbeitet?

Ziel des Festivals ist es, jungen Filmemacher:innen bis zu ihrem dritten Langfilm ein Podium zu geben und ihnen so die nächsten Schritte in der Karriere und damit innerhalb der Filmbranche zu ermöglichen. Die Auswahl erfolgt nach Einreichung über die Online-Plattform Filmfreeway, die für jeden Film offen ist, der die wichtigsten Kriterien wie Länge, Produktionsjahr oder Format erfüllt.

Zudem gibt es Sichtungen auf anderen Festivals oder Vorabsichtungen eines Rohschnittes mit einer Einladung zur Einreichung.

Da jedes Festival aufgrund seiner inhaltlichen Ausrichtung andere Schwerpunkt setzt, wird jedes Jahr in einer Klausur mit dem Förderverein eine Strategie ausgearbeitet, die dann von Auswahljury und Festivalteam umgesetzt wird. Hier wird auch diskutiert, ob und wie internationale Festivalfilme vor Ort ein Publikum finden – der schwierigste Aspekt. Die Arbeit und Zeit, die hier von allen Seiten zur Verfügung gestellt werden, um das Festival Jahr für Jahr noch mehr in das Stadtleben zu integrieren, sind nicht zu unterschätzen. Und das ganze Team freut sich über all jene, die uns unterstützen im Vertrauen darauf, dass wir internationale Filme und Gäste nach Kitzbühel bringen und so auch das kulturelle Flair dieser wunderbaren Stadt um großartige Events erweitern.

Von künstlerischer Seite kommt beim FFKB vor allem der Auswahl der Kurzfilme eine entscheidende Bedeutung zu. Sie bilden das Herz des Festivals und zeigen das Schaffen internationaler Up-and-Coming-Talente der nächsten Jahre. Aber auch österreichische Jungfilmer:innen finden hier ein Forum, in dem man sich austauschen und vernetzen kann – und hoffentlich mit dem einen oder anderen Projekt wiederkommt.

Seit letztem Jahr wird ein Fokus auf die massiven Veränderungen ändern in: auf dem Filmmarkt gelegt und große internationale Player besuchen das Festival, um in Panels über aktuelle Trends und die Zukunft des Filmmarktes zu referieren und sich auszutauschen. So entsteht neben den Filmscreenings und den Events eine wichtige neue Ebene, die einen Thinktank etabliert, der seinesgleichen sucht. Kitzbühel ist hier nicht nur in der Poleposition, sondern auch genau der richtige Ort, um sich in gepflegtem und amikalem Rahmen auszutauschen und die nächsten Schritte im eigenen Projekt dank neuer Netzwerke planen zu können.

One step ahead: Immer vorne dabei zu sein ist genau jenes Motto, das die Mentalität des Festivals sehr gut beschreibt.

Was aber sind die neuesten Entwicklungen und wie können sie in die österreichische Filmlandschaft integriert werden? Dazu folgen im Anschluss Interviews mit zwei wichtigen und erfolgreichen

österreichischen Produzent:innen, die hier einen guten Einblick in die Prozesse innerhalb der Branche geben.

Einführung ins Autorenkino

Die Mitglieder der „YOUNG Jury“ sind zwischen 16 und 18 Jahre alt und besuchen das dritte, vierte oder fünfte Jahr einer Oberschule beziehungsweise die elfte oder zwölfte Schulstufe in Tirol. Ziel des Euregio-Projekts ist es, jungen Menschen die Welt des Autorenkinos näherzubringen. Die Arbeit der Jury findet in einem zweisprachigen Umfeld statt, in der bereichernden Atmosphäre eines internationalen Filmfestivals.

Siegerfilm kommt an die Schulen

Der von der „YOUNG Jury“ ausgewählte Siegerfilm wird im Schuljahr 2023/2024 in der Reihe „Kino & Schule“ in Anwesenheit der jeweiligen Regisseur:innen gezeigt. Dabei werden die Mitglieder der Jury die Filmvorführungen moderieren.

Die „YOUNG Jury“ ist ein Projekt des FFKB, getragen von der Region Tirol.





„Es ist Zeit für die Jüngeren“

Michael Wolkenstein war für das Filmfestival Kitzbühel von Anfang an der sprichwörtliche Fels in der Brandung. Im Sommer gibt er sein Amt als Beiratsvorsitzender ab, steht dem Festival aber weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

„Bist du verrückt?“ - das war die erste Reaktion von Michael Wolkenstein, der alle Probleme kennt, mit denen Filmfestivals weltweit zu kämpfen haben, als ihm Michael Reisch vor elf Jahren von der Idee erzählte, in Kitzbühel ein Filmfestival zu veranstalten. Der Filmexperte, der mit TV-Produktionen wie „Die Piefke -Saga“, „Kottan ermittelt“ oder „Schlosshotel Orth“ nicht nur im deutschsprachigen Raum große Erfolge feierte und 1987 für die auf einem Roman von Friedrich Torberg basierende Literaturverfilmung „38 - Auch das war Wien“ als erster Österreicher für einen Oscar nominiert wurde, ließ sich jedoch vom jugendlichen Enthusiasmus der Gründer:innen des Filmfestivals Kitzbühel überzeugen.

Türöffner und Netzwerker

Seit der ersten Stunde ist er für das Team des Filmfestivals wie ein Fels in der Brandung, öffnet Türen und bringt seine weltweite Erfahrung ein. Nach elf Jahren an der Spitze des FFKB-Beirats, in dem Branchenexpert:innen das Festival vorantreiben und Ideen und Trends einbringen, sieht er nun die Zeit gekommen, das Ruder an eine jüngere Generation abzugeben. „Ich war von Anfang an gerne dabei, aber ab einem gewissen Alter weiß man, dass es Zeit für etwas Neues ist. Ich stehe immer noch zu hundert Prozent hinter dem Festival und bin immer da, wenn ich gebraucht werde“, so Michael Wolkenstein. Besonders freut ihn, dass sich das Festival in den vergangenen elf Jahren stetig weiterentwickelt hat. „Ich habe immer die Selbstausschüttung des Festival-Teams bewundert“, sagt Wolkenstein. sieht er nun die Zeit gekommen, das Ruder an eine jüngere Generation abzugeben. Denn selbst eine Pandemie konnte das Festival nicht bremsen.

„Wer einmal in Kitzbühel war, ist begeistert und wird zum Botschafter des Festivals.“

Michael Wolkenstein, FFKB-Beiratsvorsitzender

Der Bekanntheitsgrad, der Ruf und der

Stellenwert des Filmfestivals Kitzbühel sind im deutschsprachigen Raum und weit darüber hinaus enorm. „Alle, die einmal in Kitzbühel waren, sind begeistert und sind zu Botschaftern und Multiplikatoren des Festivals geworden - trotz aller Schwierigkeiten, denn Kitzbühel ist eine Kleinstadt, ohne Universität und vom Tourismus geprägt - da hat es ein internationales Filmfestival nicht leicht“, betont Wolkenstein.

Bewegende Momente

Besonders berührt hat ihn in den vergangenen Jahren, wie sehr sich der 2020 verstorbene bayerische Kultregisseur Joseph Vilsmaier („Herbstmilch“, „Schlafes Bruder“) mit dem Festival identifiziert hat. Nach seinem Tod wurde der FFKB-Preis für den besten Spielfilm ihm zu Ehren in „Joseph-Vilsmaier-Preis“ umbenannt. „Viele Branchengrößen, die nach Kitzbühel kommen, schätzen den persönlichen Charakter des Festivals. Hier kommen Menschen zusammen, die sich sonst nie begegnen würden. Wir öffnen Türen und knüpfen Netzwerke“, erklärt Wolkenstein. Einer seiner Lieblingsmomente des Festivals ist, wenn beim Kino am Berg der Mond über den Gipfeln aufgeht und die Menschen gebannt auf die Leinwand starren. Ein Anblick, den er sich auch in Zukunft nicht entgehen lassen wird, auch wenn er heuer im Sommer im Rahmen des Festivals seine Funktion als Beiratsvorsitzender an den preisgekrönten österreichischen Filmproduzenten Tommy Pridnig („Der Fuchs“) übergibt.

„Ich wünsche mir, dass Kitzbühel eine Filmstadt wird.“

Michael Wolkenstein, FFKB-Beiratsvorsitzender

Was er sich für die Zukunft wünscht? „Dass sich das Festival weiterhin so gut entwickelt, aber nicht sprunghaft - in der Ruhe liegt die Kraft. Und ich wünsche mir, dass Kitzbühel eine Filmstadt wird.“ Dazu hat Michael Wolkenstein mit seinem Engagement für das Filmfestival Kitzbühel bereits einen unschätzbaren Beitrag geleistet.

Teamsport Wie man auswählt

oder: Filme

VON MARKUS MÖRTH

100 Spielfilme
56 Dokumentarfilme
301 Kurzfilme

Das liest sich im ersten Moment sehr nüchtern und ist als eine „Netto-Zahl“ zu verstehen. Special Screenings, potentielle Eröffnungsfilmre oder auch Eventkino machen noch einmal ein Drittel mehr an neuen Produktionen aus, die man sichten muss - wenn man Jurorin oder Juror der Auswahljury für das Filmfestival Kitzbühel ist.

Die Tätigkeit als Mitglied einer Auswahljury erscheint auf den ersten Blick wie eine Geheimwissenschaft, aber im Wesentlichen ist es ein Investment an Zeit und Hingabe, das man hier für das Gelingen eines guten Festivals einsetzt. „Kein Film bleibt zurück, kein Werk übersehen“ - so könnte jedes Jahr das Motto lauten. Da sich die Filmjury die Aufgaben teilt, gelingt es tatsächlich, jedem eingereichten Projekt die gleichen Chancen zu ermöglichen. Und spätestens bei der dringenden Empfehlung einer Kollegin oder eines Kollegen werden Filme auch zweimal ggesichtet, sogar auf der großen Leinwand. Hin und wieder gibt es auch Projekte, die unter neuem Titel und ein wenig bearbeitet in Folgejahren wiederkommen, aber trotz der großen Anzahl an Filmen erinnert man sich auch an lange zurückliegende Screenings.

Die Tätigkeit als Jurymitglied ist aber auch ein Teamsport. Und zwar über die volle Distanz und ohne Auswechselspieler:innen. Gute Ausdauer ist hier Voraussetzung und Geduld eine wichtige Tugend. Das

Warten auf das herbeigesehnte nächste Highlight, den seltenen Geheimitipp oder die Neuentdeckung lohnt sich und ein toller Film motiviert für den nächsten Matchtag!

Die Auswahljursitzungen für das Filmfestival Kitzbühel finden von Januar bis Juni des jeweiligen Festivaljahres in einem 14-tägigen Rhythmus statt; die Diskussionen werden zuweilen leidenschaftlich, aber stets respektvoll und harmonisch geführt. Mögen die Geschmäcker, die Analysen, die Vorlieben auch noch so unterschiedlich sein, die Kultur des Gespräches wird gepflegt und andere Sichtweisen werden als neue Perspektiven in den eigenen Kosmos aufgenommen.

Am Ende stehen eine Longlist mit den Anwärter:innen sowie schlussendlich eine Shortlist mit der Auswahl der Wettbewerbsfilme für die meist heiß ersehnte Österreichpremiere der Filme in der letzten Augustwoche.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, sagt sich hier der erfahrene Fußballfan - denn auch das Programmieren eines Timetables will gelernt und diskutiert sein. Und jedes Jahr setzen wir als Team alles daran, den Filmemacher:innen die bestmögliche Aufführung, Moderation und Begleitung im wunderbaren Rahmen der Alpenstadt zu ermöglichen - darin investieren wir viel harte Arbeit und jede Menge Herzblut!



MÜHLBACHER

Feinuhmacher & Hofjuwelier

Regensburg

www.muehlbacher.de

TAUSEND
FUNKELNDE
GRÜNDE
FÜR EINEN
BESUCH.

Atelier Mühlbacher BAUME & MERCIER BREITLING Cartier Chopard EBEL
HUBLOT IWC SCHAFFHAUSEN JAEGER-LECOULTRE JUNGHANS NOMOS GLASHÜTTE PANERAI
PATEK PHILIPPE GENEVE PORSCHE DESIGN ROLEX TAGHeuer TUDOR ... und vieles mehr



FFKB TEAM 2023

Jedes Jahr unterstützen junge Expert:innen aus der Branche das Organisationsteam.

ZUR PROGRAMMAUSWAHL DES JAHRES 2023

Auch für die elfte Ausgabe stehen dem Programmteam wieder Markus Mörth und der FFKB-Geschäftsführer Michael Reisch vor.

Aus knapp 468 Einreichungen konnte wieder ein volles Programm mit mutigen, erzählerischen, aber auch frischen Filmgeschichten zusammengestellt werden. Dem Publikum wird eine fein kuratierte Auswahl geboten - Filme internationaler Filmschaffender, Werke von Nachwuchstalenten, Premieren. Auch heuer schafft es das FFKB wieder, europäisches Kino, großteils als Österreichpremiere, nach Kitzbühel zu holen und den Wettbewerb noch einmal zu steigern.

„Die Herausforderung durch die stetig wachsende Zahl der Einreichungen wird jedes Jahr größer. Umso schöner ist es, gemeinsam mit unserem engagierten Team Kino-Perlen zu entdecken und diese unserem Publikum zu präsentieren“, so Markus Mörth.

Wie jedes Jahr steht uns ein tatkräftiges Team zur Seite. Dieses besteht aus Filmschaffenden und anderen Branchenexpert:innen. Über die Filmauswahl und anschließende

Programmierung wird in einem demokratischen Prozess entschieden, um die größtmögliche Qualität zu sichern. So kann dem Anspruch und Niveau des Festivals Rechnung getragen werden.

SPIELFILM

Ina Borrmann
Patrick Winkler
Markus Mörth
Michael Reisch

DOKUMENTARFILM

Ina Borrmann
Mona Walch
Markus Mörth
Michael Reisch

KURZFILM

Tania Carlin
Johannes Gerber
Markus Mörth
Michael Reisch

MOUNTAIN SPORT SHORTS

Niki Waltl

Auf den nächsten Seiten stellt sich unser Team kurz vor.



Nina Hipfl-Reisch

Logistik & Organisation/
Gästebetreuung

Nina ist in Kitzbühel aufgewachsen und leitet dort gemeinsam mit ihrem Bruder Mike das Hotel „Das Reisch“. Dank ihrer jahrelangen Tourismuserfahrung bringt sie das nötige Know-how in unser Team und betreut seit Anfang an unsere wunderbaren Gäste. Sie liebt Reisen, Bücher und Musik - und natürlich das Filmfestival.



Mike Mayr-Reisch

Geschäftsführer Veranstaltung & Organisation

Mike ist Geschäftsführer des Hotels „Das Reisch“, zudem ist er stellvertretender Obmann beim Tourismusverband Kitzbühel und Teilhaber der Kitz Promotion GmbH, die die Alpenrallye organisiert, eine jährliche Oldtimer-Rallye. Als Gründungsmitglied engagiert er sich seit 2013 beim FFKB, seit 2015 ist er stellvertretender Geschäftsführer der Filmfestival Kitzbühel GmbH und ist verantwortlich

für die gesamte kreative Organisation innerhalb des Teams.



Michi Reisch

Geschäftsführer Film & Programm

Der in Tirol geborene Michael studierte von 2007 bis 2012 Filmregie in den USA. Nach seinem Abschluss sammelte er bei der Arbeit mit Filmregisseurin Sharon von Wietersheim in München erste Erfahrungen als Regieassistent. Als Mitbegründer des Filmfestival Kitzbühel, das 2013 zum ersten Mal stattfand, initiierte er 2014 die Drehbuchklausur bzw. 2017 das Produzent:innenforum Alpendating und 2023 den Thinktank als Satellitenveranstaltungen des FFKB.



Josef Obermoser

Marketing & Grafik

Der in Kitzbühel geborene Josef ist seit der Gründung des FFKB dabei und ist hauptsächlich für Marketing

und Grafik verantwortlich. Seit Februar 2015 ist er Mitgesellschafter der Filmfestival Kitzbühel GmbH. Zuvor arbeitete er nach Abschluss der Werbeakademie in Wien bei verschiedenen Werbeagenturen in Österreich und auch für ein halbes Jahr in Buenos Aires, Argentinien, als Texter, Grafiker und in der Kundenberatung. Mittlerweile lebt und arbeitet er in Kitzbühel.



Kathryn Perrotti

Presse & Kommunikation

Geboren in London, aufgewachsen in England, Italien, Saudi-Arabien und Österreich, absolvierte sie ihre Studien der Kommunikation und Kunstgeschichte in Wien und Salzburg, bevor sie nach Mailand ging, um ihren Master in Marketing zu machen. Bis 2020 arbeitete sie hauptberuflich für die Firma Swarovski an deren Hauptsitz in Wattens, Österreich. Von 2008 bis 2011 war sie Teil von Swarovski Entertainment und half beim Aufbau der Filmproduktionsfirma, wo sie die Abteilungen für Kommunikation und Story-Entwicklung übernahm. Kathryn arbeitete an den Konzepten für bzw. Produktionen von Shekhar Kapurs „Passage“ und Clemens Purners „Pantarei“. Seit 2023 ist sie ausgebildeter Integrativer Health Coach mit Schwerpunkt auf Demenz-Prävention. Sie ist seit der Gründung des FFKB mit dabei und kümmert sich

um die Kommunikations- und Pressearbeit beim Festival.



Markus Moerth

Leiter Programmteam

Für seinen Abschlussfilm „Allerseelen“ an der Hochschule für Fernsehen und Film in München erhielt der gebürtige Grazer den First Steps Award. Neben seiner Arbeit als Regisseur und Drehbuchautor in den Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm ist er auch in der Lehre tätig, etwa als Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz. Darüber hinaus ist er Gründer und Geschäftsführer der 2013 ins Leben gerufenen Drehbuchwerkstatt München - Steiermark, einer Kooperation mit der renommierten Drehbuchwerkstatt München.



Ina Borrmann

Programmteam

Die in Freiberg/Sachsen geborene Ina machte eine Ausbildung zur Krankenpflegerin, bevor sie

an der Ludwig-Maximilians-Universität München Theaterwissenschaften und Germanistik studierte, mit Erkenntnisgewinn, aber ohne Abschluss. Danach leidenschaftliches Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München in der Abteilung Film und Fernsehspiel. Ina lebt und arbeitet als freie Filmemacherin, Kuratorin und Moderatorin in Berlin. Das Filmfestival Kitzbühel lernte sie 2015 durch die Teilnahme an der Drehbuchklausur kennen.



Tania Carlin

Programmteam

Tania studierte Schauspiel in Paris und an der Arts Educational School in London. Seit 2011 arbeitet sie auch als Moderatorin auf diversen Filmfestivals wie Berlinale, Max-Ophüls-Preis, Zürich Film Festival, Filmfest München, Hofer Filmtage, Dokfest München, Achtung Berlin u.a. Im Auftrag der FFA betreut sie seit 2017 ein alljährliches internationales Co-Produktionsseminar oder moderiert für Auftraggeber wie Debüt im Ersten und Filmverleihe.

Als Schauspielerin arbeitete sie mit Regisseuren wie Lars von Trier und Christian Schwochow oder in TV-Formaten wie „Tatort“, „Bad Banks“, „Die Spezialisten“ oder „Nachtschwestern“.



Johanna Monitzer

Pressebetreuung

Johanna Monitzer, gebürtige Kitzbühelerin, ist seit über zehn Jahren im Medienbereich tätig. Nach einer kaufmännischen Schullaufbahn absolvierte sie eine Ausbildung zur diplomierten Medienmacherin. Bevor sie sich 2022 in den Bereichen Text, Kommunikation und Social Media selbständig machte, schrieb sie als Printjournalistin für diverse Zeitungen. Das Filmfestival Kitzbühel begleitete sie einige Jahre lang als Kulturreport-Leiterin für den Kitzbüheler Anzeiger. Mit dem Schritt in die Selbständigkeit wechselte sie die Seiten und verantwortet nun ab dem Filmfestival 2023 die Pressearbeit.



Gregor Schmidinger

Social Media

Gregor studierte Drehbuch an der University of California in Los Angeles. Zu seinen filmischen Arbeiten zählen

Kurzfilme, Musikvideos, Werbungen sowie ein Kinofilm. Seine beiden Kurzfilme „The Boy next Door“ (2008) und „Homophobia“ (2012) haben gemeinsam mehr als 15 Millionen Aufrufe auf YouTube. Sein erster Kinospießfilm „Nevrland“ (2019) wurde u.a. mit drei österreichischen Filmpreisen ausgezeichnet.



Patrick Winkler

Programmteam

Der in Graz geborene Patrick studierte Publizistik und Theaterwissenschaft in Wien und Mailand, nebenbei arbeitete er als Filmvorführer, anschließend Weiterbildung zum Regie- und Casting-Assistenten in Berlin. Seit 2018 arbeitet Patrick beim Wiener Filmverleih Filmladen im Online-Marketing und in der Eventorganisation. Er schreibt Rezensionen und führt Interviews für die Filmzeitschriften Deadline und Virus und lebt in Wien.



Sebastian Andrae

Leiter Drehbuchklausur

Sebastian wurde in Hamburg geboren, hat sich aber schon seit seiner Kindheit auch in den Bergen zu Hause gefühlt. In Kitzbühel buchstabiert der Träger des Deutschen Fernsehpreises („Magda macht das schon“) nun die Work-Life-Balance neu. In der Drehbuchklausur, die er seit 2016 leitet, geht es um das Alpha und Omega des professionellen Screenwritings. Für den Drehbuchautor, Regisseur und langjährigen Vorstand des deutschen Drehbuchverbands (DDV, vormals VDD) ist der August auch in diesem Jahr wieder Inspiration und Herausforderung in einem: ein Aufstieg zu Werk-Gipfeln, die alle jungen Teilnehmer:innen gemeinsam und individuell erreichen wollen. Schreiben ist eben auch ein Tor zur Welt ...

am Drama Centre – UAL, Central Saint Martins und zog für dreieinhalb Jahre nach London. Mit dem von ihr produzierten Film „Relative“, für den sie auch das Drehbuch schrieb, schloss sie 2019 ihr Bachelorstudium ab. Neben ihrer Leidenschaft für Film und Schauspiel arbeitet sie als Designerin, Illustratorin und Fotografin. Seit Frühjahr 2021 ist sie für das Filmfestival Kitzbühel tätig.



Johannes Gerber

Programmteam

In seiner Wahlheimat Wien studierte er unter anderem Theater-, Film- und Medienwissenschaften mit den selbstgewählten Schwerpunkten filmische Referenzen und visuelle Medienpsychologie. Zuvor arbeitete er als studentischer Mitarbeiter beim Verband der Österreichischen Zeitungen und in der strategischen Planung einer Wirtschaftskommunikationsagentur. In der Redaktion der skandinavischen Hochschulzeitschrift schrieb er mehrere Semester lang Kulturkritiken und war auch Teil eines Kinopodcasts. Für die neunte und zehnte Ausgabe des FFKB unterstützte er als Assistent die Festivaldirektion, seit 2022 ist er Teil des Programmteams für Kurzfilme.



Marlene Del Bello

Grafik & Assistenz der Geschäftsführung

Marlene Del Bello ist in Wien geboren und zweisprachig aufgewachsen, mit italienischen Wurzeln. Seit 2008 arbeitet sie als Schauspielerin, 2014/15 war sie Teilnehmerin des Theaterjahres am Burgtheater Wien. Danach entschied sie sich für ein Regiestudium



Niki Walzl

Programmteam

Niki Walzl ist gebürtiger Tiroler und Kameramann. In seiner Jugend begann er mit dem Drehen von Snowboardvideos. 2009 zog Niki nach Barcelona und absolvierte dort an der Filmschule CECC ein Studium zur Bildgestaltung. Seitdem arbeitet er weltweit an Dokumentar- und an Spielfilmen. Niki ist Mitglied des AAC (Austrian Association of Cinematographers). Zu seinen wichtigsten Arbeiten gehört der Dokumentarfilm „Navalny“, bei dem Niki als Director of Photography fungierte. Der Film gewann bei den Academy Awards 2023 den Oscar für den besten Dokumentarfilm. Für das FFKB kehrt Niki jedes Jahr zu seinen Wurzeln zurück und ist Programmierer für die Kategorie „Mountain Sport Shorts“.



Tristan Reisch

Eventmangement

Tristan Reisch ist 1993 geboren und in Kitzbühel aufgewachsen. 2008 ging er

nach Schottland, um dort an der Schule seine A-Levels zu absolvieren. Nach einem Abschluss in International Relations in London kehrte er nach Österreich zurück. Seit 2018 ist er im NEM-Bereich selbständig tätig und lebt in Innsbruck. Beim FFKB war er von Anfang an dabei. In der Festivalwoche ist er verantwortlich für den Aufbau rund um die Locations - und manchmal auch der „Springer“ des Festivals.



Karina Toth

Moderation

Nach vielen Jahren in der freien Marktwirtschaft und vielen Moderationen nebenher hat Karina 2020 endgültig den Schritt in Richtung ihres großen Traums der Selbstständigkeit im Bereich Moderation gewagt. Seither ist sie bei den verschiedensten Sportevents (ATP/WTA Tennis, Skiweltcup, Radsport), Firmenveranstaltungen, im Bereich TV und Live Stream und Gala-Events mit dabei. Das Kitzbühel Filmfestival begleitet sie seit Anbeginn mit großer Freude, weil es von engagierten Kitzbüheler:Innen ins Leben gerufen wurde und mittlerweile aus Kitzbühel nicht mehr wegzudenken ist.



Marion Buchner

Assistenz der
Geschäftsführung

Von Film und Fernsehen von klein auf fasziniert, entschied Marion sich, ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen. Nach einer Ausbildung im Bereich Wirtschaft und Eventmanagement entschied sie sich für eine Tätigkeit im TV-Produktionsbereich, die sie in den vergangenen sieben Jahren durch weite Teile Ostösterreichs führte. Es freut sie nun besonders, ein neues Kapitel im Westen Österreichs aufzuschlagen und ein Teil des Filmfestival Kitzbühel zu sein.

FFKB

THANK YOU

Das Filmfestival Kitzbühel bringt jedes Jahr Kreative und Entscheider:innen aus den Bereichen Projektentwicklung, Produktion, Broadcasting, Verleih und Filmfinanzierung zusammen, um aktuell wesentliche Themen der Film- und Fernsehproduktion im D-A-CH-Raum zu diskutieren. Mit den Panels schafft das Festival hierbei eine zukunftsorientierte Plattform.

Im Vergleich zu anderen Medienkongressen grenzt sich Kitzbühel nicht nur durch die entspannte Atmosphäre und den zum offenen Austausch einladenden Rahmen ab, sondern auch durch die spezifische länderübergreifende D-A-CH-Perspektive und die Betrachtung der Film- und Fernsehproduktion in einem größeren medienwirtschaftlichen Kontext.

Neben vielen persönlichen Gesprächen finden Panel-Diskussionen statt, die neue Impulse geben.

Ein zentrales Element unserer Kommunikation sind die

Branchenveranstaltungen, Panels und Workshops, bei denen branchenübergreifende Zukunftsthemen sowohl öffentlich als auch bei internen Veranstaltungen diskutiert werden.

Expert:innen der Branche und auch die Nachwuchsgeneration, Studierende der FH, Hochschulen und Ausbildungszentren werden hier miteinander vernetzt und können so einen professionellen Rahmen für einen Austausch nutzen.

Unsere Workshops, die sich an Produzent:innen und anderen Branchenvertreter:innen orientieren, schaffen neue Perspektiven zu zukunftsorientierten Themen, wie beispielsweise Streamer vs. TV und Kino und die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Filmbranche (Aus- und Weiterbildung von Fachkräften).

Bei den öffentlichen Diskussionsrunden werden diese Themen und Perspektiven mit den Expert:innen im Detail besprochen.

10 JAHRE DREHBUCHKLAUSUR KITZBÜHEL EIN GLÜCKWUNSCH IN ZEHN BUCHSTABEN

VON SEBASTIAN ANDRAE

SEIT EINEM JAHRZEHT WIRD AUF DEM BERG UM GESCHICHTEN GERUNGEN: DIE ORIGINELLSTEN, DIE SPANNENDSTEN, DIE BEWEGENDSTEN. GERNE AUCH – DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER SIND DAMIT NICHT ÜBERVERSORGT – DIE KOMISCHSTEN. WEIL ES WIRKLICH NICHT LEICHT IST, GUTE DREHBÜCHER ZU SCHREIBEN, UND VIELLEICHT NOCH SCHWERER, AUS GUTEN NOCH BESSERE ZU MACHEN, MÖCHTE ICH MIR UND DER DREHBUCHKLAUSUR, DIE ICH SEIT 2016 LEITEN DARF, ETWAS ZUM JUBILÄUM WÜNSCHEN. FÜR DIE NÄCHSTEN ZEHN JAHRE.

ZU DIESEN WÜNSCHEN GEHÖREN GRUNDSÄTZE FÜR EINE EFFEKTIVE UND BEFRIEDIGENDE ZUSAMMENARBEIT AM WERKSTOFF DREHBUCH. UND DIESE WERDEN HIER JETZT SCHON JAHR FÜR JAHR EHER BEHERZIGT ALS DA DRAUSSEN IM FLACHLAND DER FERNSEH- UND FILMENTWICKLUNG, WO OFTMALS DIE ZEIT FEHLT, DIE ZIELORIENTIERTHEIT UND LEIDER SO MANCHES MAL, WIEDER SEI'S GEKLAGT, AUCH DIE KOMPETENZ.

D-A-C-H-Talente zu ermutigen, also Schreibende und Filmemacher:innen aus dem Raum Deutschland-Österreich-Schweiz, soll künftig noch stärker Leitidee des Filmfestivals und der Drehbuchklausur sein. Der amerikanische Film mit seinen übermächtigen Marketingbudgets findet sein Publikum ohnehin; Englisch dominiert als Film-Weltsprache auch im Streaming. Setzen wir dem die Authentizität heimischer Geschichten entgegen, in denen sich das Publikum hierzulande wiedererkennt!

Respekt ist mehr als ein Schlagwort – in den drei Wochen der Zusammenarbeit an teilweise kontroversen und sehr individuell empfundenen Stoffen ist der respektvolle Umgang miteinander unabdingbar, damit niemand „zumacht“, sondern wir mit Offenheit miteinander diskutieren und verbessern.

Ehrlichkeit ist hier die zweite Seite der Medaille (und Medaillen, Trophäen, Preise wollen die überwiegend jungen Teilnehmer:innen ja erst noch erringen). Hier darf alles gesagt werden – sofern es, siehe oben, mit Wertschätzung und auch mit Einsicht in unterschiedliche Künstlerpersönlichkeiten geschieht.

Höhenluft, davon bin ich inzwischen überzeugt, ist durchaus förderlich für das Kreative. Ob es an der größeren Nähe zum Himmel liegt und damit zu dem, was man in früheren Jahrhunderten mit göttlicher Inspiration gleichsetzte – tja, wenn ich das wüsste, würde ich mein Geheimnis wohl trotzdem lieber für mich behalten...

Blitzeingebungen sind schön. Und manchmal wird das, was sich beim ersten „Raushauen“ vielleicht nur albern oder weit hergeholt anhört, wirklich zum Kern einer packenden Story. Aber zum Drehbuchschreiben gehört eben auch kritisches und geduldiges Überarbeiten: Writing is rewriting.

Überzeugen statt überreden: In der Drehbuchklausur werden nicht ewige Wahrheiten von der Kanzel verkündet, sondern Wissen geteilt und Wege aufgezeigt, auf denen ein Schreibziel erreicht werden kann. Dass Erfahrung so manchen Umweg abkürzt, auch davon sollen die „Eleven“ hier profitieren.

CHillen gehört dazu. Über den Schwarzsee paddeln, am Ufer ausruhen, der Blick vom Berg – das „faltet die Seele auf“ wie einen verärgert zusammengeknüllten Entwurf, den man dann doch wieder aus dem Papierkorb angelt. Durchlesen. Durchatmen. Schön glattstreichen. War doch eigentlich gar nicht so schlecht ...

Ehrgeiz sollte man mitbringen, den hier mit viel Herzblut und Engagement bearbeiteten Stoff auch wirklich zur Verfilmung zu bringen. Wenn die dreiwöchige Feuertaufe vorbei ist, nicht einfach zu anderen Projekten übergehen: Nehmt die Inspiration mit aus Kitzbühel ...

Rückkehr: ... und kehrt mit einem fertigen Film zurück, der im allerbesten Fall sogar hier auf dem Filmfestival Premiere feiert! Die noch effektivere Umsetzung des hier Gelernten, der Wille jeder und jedes Einzelnen, verfilmt zu werden, das wäre mein Hauptwunsch und das schönste Geschenk für zehn Jahre Drehbuchklausur!

DIE DREHBUCH- KLAUSUR

DIE DREHBUCHKLAUSUR IST EINE DREIWÖCHIGE ARBEITS- UND SCHREIBKLAUSUR, IN DER DREHBUCHAUTOR:INNEN IHRE ARBEITEN WEITERENTWICKELN UND PRÄSENTIEREN KÖNNEN. ALUMNA MANUELA BASTIAN BERICHTET ÜBER IHRE ERFAHRUNG.

Als Filmemacher:in, insbesondere als Nachwuchsfilmemacher:in, geht man oft durch lange Durststrecken. Der Aufenthalt in Kitzbühel vermittelt große Wertschätzung für das nötige Durchhalten, bis ein Film realisiert werden kann. Das Festivalteam und Sebastian Andrae sehen die große Bedeutung einer Förderung im Nachwuchsbereich in den verschiedenen Stadien der Drehbuchentwicklung und die Zeit, die man dafür braucht. Sie haben für uns Teilnehmer:innen ein Umfeld und ein Programm kreiert, in dem wir teils mit vorgegebener Struktur, teils mit freier Zeiteinteilung ungestört an unseren Stoffen arbeiten konnten, frei von Alltagsroutinen. An der Filmakademie in Ludwigsburg habe ich Regie studiert und konnte so sehr davon profitieren, im Drehbuchhandwerk weiter dazulernen. Der Austausch und das konstruktive Feedback waren eine große Bereicherung. Mitten in den Bergen, in tollem Ambiente, ergab sich auch schnell eine schöne Dynamik zwischen uns Autor:innen, woraus sich auch Freundschaften entwickelt haben. Speziell während der Pandemie, als auch ein Zusammenkommen und vernetzen gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich war, wurde die Drehbuchklausur für mich zu einer Zeit des Auftankens, der Regeneration und der gegenseitigen Inspiration, so dass ich eine ganz neue

Drehbuchfassung für meinen Spielfilm erarbeiten konnte. Die Kombination der Drehbuchklausur mit dem Alpendating, bei dem eine Vernetzung mit Produzent:innen, Redakteur:innen und Entscheider:innen der Filmförderungen aus der D-A-CH-Region ermöglicht wurde, hat bei mir zu verschiedenen Zusammenarbeiten geführt. Definitiv bleibt die Zeit in Kitzbühel unvergesslich!



Manuela Bastian

**TEILNEHMERIN DER
DREHBUCHKLAUSUR 2022**



These are the days



Of our Lives.

ROOMS & RESERVATIONS +43 5356 633 660
KITZBÜHEL | AUSTRIA | DASREISCH.COM

„Ein Wendepunkt in der österreichischen Filmwirtschaft“

ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN DES NEUEN
FILMANREIZ- UND FÖRDERMODELLS
IN ÖSTERREICH AUF DIE HEIMISCHEN
PRODUKTIONSFIRMEN.

Österreichs neues Filmanreizmodell war und ist das dominante Thema dieses Filmjahres. Mit seinen 6.000 Film- und Musikunternehmen und mehr als 20.000 Beschäftigten, die einen Jahresumsatz von über einer Milliarde Euro erwirtschaften, ist Österreich ein international anerkanntes Filmland. Das neue Filmanreizmodell kann die Branche weiter nachhaltig stärken, was zu mehr Beschäftigung, Wertschöpfung und Kreativität führen soll.

Das FFKB hat zwei Filmproduzent:innen zu den möglichen kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des Filmanreizmodells befragt:

Alexander Glehr (Film AG Produktions GmbH)

Alexander Glehr, Filmproduzent, absolvierte von 1999 bis 2006 das Studium der Filmproduktion an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Danach war er zunächst als Herstellungsleiter tätig. Seit Oktober 2018 leitet er gemeinsam mit Johanna Scherz die Film AG Produktions GmbH. Die Film AG betreibt Firmenstandorte in Wien und in Hartberg / Steiermark. Produktionen: „Corsage“ (2022), „Alma & Oskar“ (2022), „Sachertorte“ (2022), „Was wir wollten“ (2020), „7500“ (2019) uvm.

Welche wesentlichen Entwicklungen (Stichwort „Anreizmodell für den Filmstandort Österreich“) kamen 2023 auf die Filmbranche in Österreich zu?

Das Jahr 2023 stellt in jeder Hinsicht einen Wendepunkt in der österreichischen Filmwirtschaft dar. Mit den beiden Anreizmodellen FISA+ und ÖFI+ wurde eine Antwort auf die Entwicklungen



des internationalen Medienmarkts gefunden, die weltweit keine Vergleiche scheuen muss und in Europa tatsächlich „outstanding“ ist. Der durch diese Modelle ausgelöste Produktionsboom bringt natürlich auch Herausforderungen mit sich, die zu bewältigen sind: Ein akuter Arbeitskräftemangel wurde offenbar, die Preise haben aufgrund des hohen Bedarfs in allen Bereichen zusätzlich zur Inflation stark angezogen, die selektiven Förderungen für die originär österreichischen Filme haben wie der ORF nicht mehr, sondern aufwandsbedingt eher weniger Mittel zur Verfügung – was den Druck auf originär österreichische Filme, Serien und Dokumentationen stark erhöht. Aber darüber darf man nicht klagen, langfristig setzt das Entwicklungen in Gang, die die Arbeit in der Filmwirtschaft, aber vor allem auch den hergestellten Content noch attraktiver machen werden.

Welche Auswirkungen (positive und negative) hat das neue Anreizmodell auf die Produktion der Film AG?

Es stehen uns nun ungleich mehr Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung als noch vor einem Jahr, unser „Gedankenspielraum“, welche Projekte wir überhaupt angehen können, wurde um ein Vielfaches erweitert.. Durch die neuen Finanzierungsmöglichkeiten hat man nun auch die Möglichkeit, bei hochbudgetierten Film- und Serienprojekten im kreativen wie wirtschaftlichen Lead zu sein. Aber natürlich versuchen wir auch vermehrt, uns mit diesen Möglichkeiten an internationalen Projekten zu beteiligen, die uns noch besser in Europa positionieren und etablieren.

Entsteht 2023/24 der erhoffte große österreichische Film- und Serienboom?

Ja, eindeutig. Mit der kleinen Einschränkung, dass wir darauf achten müssen, dass wir nicht „nur“ zur Werkbank der internationalen Medienwirtschaft werden und Filme für andere Verwertungsgebiete herstellen – durch gezielte Maßnahmen müssen wir vor allem auch danach trachten, die originär österreichischen Inhalte zu forcieren, so dass neben dem wirtschaftlichen auch ein kreativer Impact entsteht, der sich international sehen lässt!

Welche Trends sehen Sie bei österreichi-

schen TV- und Streamingproduktionen bzw. beim Konsum dieser Produktionen für 2023/24?

Die TV- und Streamingproduktion ist extrem volatil, die Streamer ändern ihre Strategien im gefühlten Monatsabstand. Für das klassische Fernsehen ist das eine riesige Chance – es bietet eine Stabilität, die Streamer oft nicht abbilden können, da letztere viel stärker auf kurzfristige Entwicklungen reagieren müssen. Im Gegensatz zum Denken in Ländergrenzen werden wir die Verwertungsgebiete in unseren Köpfen neu definieren müssen – diese Erkenntnis, oder besser deren Umsetzung haben die Streamer den klassischen TV-Stationen voraus. Eine wichtige Rolle kommt hier dem D-A-CH-Raum zu, dem man auch in Zukunft großes Potenzial einräumen wird!

Welche Filme/Serien konsumieren Sie im Moment?

Jetzt, zum Zeitpunkt, zu dem ich das schreibe, bin ich gerade in die Plattform der österreichischen Filmakademie abgetaucht und erfreue mich an Filmen wie „Eismayer“, „Der Fuchs“, „Griechenland“, „Vera“, dem Kurzfilm „Hollywood“ oder der Doku „Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen“ – schon unglaublich, was die österreichische Kinowirtschaft an Unterschiedlichkeiten und Qualität jedes Jahr hervorbringt!

Was sollte 2024 in der Weiterentwicklung der Filmbranche und/oder des Anreizmodelles passieren?

Nach wie vor bin ich der festen Überzeugung, dass die Gretchenfrage der Filmwirtschaft in den nächsten Jahren sein wird, inwieweit es uns gelingen wird, die Rechte an den Produkten zu halten, die wir uns ausdenken, entwickeln, kreieren und herstellen. Jede Änderung der Richtlinien, die uns ermöglicht, langfristig am Erfolg der Filme zu partizipieren, ist zu begrüßen!

Und: Was sollte auf keinen Fall geschehen?

Dass wir zu einem Land werden, in dem es sich nicht mehr lohnt, kreativ Neues zu entwickeln, sondern wir uns mit der reinen Umsetzung begnügen.

Elly Senger-Weiss (ELLY FILMS)

Elly Senger-Weiss absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Anschließend arbeitete sie für mehrere Jahre als Beraterin in verschiedensten Branchen. Ihre Studien an der London Film Academy und der New York Film Academy dienten als Basis für ihre Produzentinnenlaufbahn. Int. Koproduktionen: „LaRoy“ (2023), „Good Vibes“ (2023), „Follie“ (2023), „Alle für Uma“ (2021), „Selfiemanía“ (2021), „Domingo“ (2020, Publikumspreis FFKB)

Welche wesentlichen Entwicklungen (Stichwort „Anreizmodell für den Filmstandort Österreich“) kamen 2023 auf die Filmbranche in Österreich zu?

Seit Jänner 2023 gibt es das neue Anreizmodell für Kinospielefilme und Fernsehfilme – ein echter „Gamechanger“ für die Branche und vor allem auch für international tätige Produktionsfirmen aus Österreich.

Welche Auswirkungen (positive und negative) hat das neue Anreizmodell auf die Produktion der ELLLY FILMS?

Das Förderprogramm ÖFI+ macht das Eingehen von Koproduktionen mit Österreich im Kinobereich für ausländische Firmen interessanter – daher hat ELLLY FILMS die Möglichkeit, aus einem umfangreicheren Angebot aus internationalen Stoffen auszuwählen, und erhält ein besseres Standing in der Stoffentwicklung, was einen sehr wichtigen Schritt in der Entwicklung einer Produktionsfirma bedeutet und größere Koproduktionen ermöglicht. Zudem ist ELLLY FILMS nun auch als Serviceproduktion für ausländische TV-Filme, die in Österreich gedreht werden, interessant geworden.

Entsteht 2023/24 der erhoffte große österreichische Film- und Serienboom?

Wenn man die aktuellen Entwicklungen betrachtet, denke ich, die Antwort ist: Ja. Es geht auch um eine Internationalisierung des Filmgeschehens in Österreich. Anreizsysteme wie das neue Fördermodell spielen im zunehmend globalisierten und wettbewerbsintensiven Filmsektor eine wesentliche Rolle und räumen Österreich im Moment eine Sonderstellung ein: Alle Blicke aus der Filmbranche richten sich plötzlich auf unser Land. Aber wir müssen

zünftig weiterarbeiten und dürfen uns nicht auf dieser Vorreiterrolle ausruhen. Auch in Deutschland wird schon am Um- und Neubau des Fördersystems gearbeitet.

Welche Trends sehen Sie bei österreichischen TV- und Streamingproduktionen bzw. beim Konsum dieser Produktionen für 2023/24?

Voraussetzung für die weitere Entwicklung ist, dass der Konsum – so wie erwartet – hoffentlich steigen wird. Jetzt geht es darum, mit Qualitätsproduktionen nachzulegen und damit das Vertrauen des eigenen Publikums in heimische TV- und Streamingproduktionen weiter zu stärken. Lassen wir uns positiv überraschen!

Was sollte 2024 in der Weiterentwicklung der Filmbranche und/oder des Anreizmodelles passieren?

Wichtig ist, dass der Markt ausgeglichen bedient wird und nicht einige wenige Filmfirmen Serviceproduktionen abwickeln und andere leer ausgehen. Die Einreich-Modalitäten der neuen Förderprogramme zielen aber auf eine Chancengleichheit und damit eine ausgeglichene Ausschüttung der Fördermittel hin, was eine sehr gute und wichtige Entwicklung darstellt.

Und: Was sollte auf keinen Fall geschehen?

Es sollte auf keinen Fall geschehen, dass den Förderern das Geld ausgeht! :-)



REICHSRAT VON BUHL



TRADITIONELLE FLASCHENGÄRUNG
VOLLENDETE HANDWERKSKUNST

VON-BUHL.DE

DEIDESHEIM | PFALZ



FILMFESTIVAL

21-27 AUG 2023

FILMFESTIVAL
KITZBÜHEL

WWW.FFKB.AT

DAS 11. PLAKAT DES FFKB IST BUNT UND VIELFÄLTIG WIE DIE WELT DES FILMS.

Der fünfte Plakatwettbewerb ging November 2022 in die nächste Runde. Aufgrund des hohen Andrangs wurde der Wettbewerb sogar bis in den Jänner 2023 verlängert. 132 Entwürfe wurden von der Jury, bestehend aus Josef Obermoser und Michael Reisch, begutachtet: „Die Wahl fiel uns schwer, da so viele schöne und kreative Arbeiten dabei waren.“ Die 29-jährige Linzerin Hannah Scheucher überzeugte die Jury und konnte sich mit ihrer außergewöhnlichen Plakatserie, die eine Hommage an das Kino und die Vielfalt des Filmfestivals Kitzbühel darstellt, durchsetzen.

Liebe Hannah, was hat dich zu deinem Plakatentwurf inspiriert? Welche Gedanken sind dir dabei durch den Kopf gegangen?

Der erste Schritt bei all meinen Projekten ist die Suche nach Inspiration, die das jeweilige Thema aufgreift. In diesem Fall habe ich mich natürlich mit dem Thema Film auseinandergesetzt.

Nachdem das Filmfestival Kitzbühel als Plattform für die Präsentation von Filmen dient, lag für mich relativ

schnell der Ort auf der Hand, an dem Filme normalerweise gezeigt werden: das Kino.

Ich versuche in meinen Designprozessen immer die Verbindungen, die ich im Kopf herstelle, auf relativ subtile Weise zu integrieren – nicht zu offensichtlich. Irgendwann musste ich dann an mein Lieblingskino denken – ein altes Kino im Londoner Stadtteil Islington, das immer noch so aussieht wie die Kinos vor fünfzig oder hundert Jahren.

Ganz charakteristisch waren damals die Anzeigetafeln an der Außenfassade, auf denen die Buchstaben einzeln eingeschoben wurden. Das hat mich inspiriert, meine Buchstaben in eine ähnliche, aber modernisierte Form zu bringen. Daraus ergab sich eine Rastermechanik, die ich mit verschiedenen Formen auffüllte, um die Vielfalt der beim Festival gezeigten Filme zu repräsentieren.

Wir gratulieren dir herzlich zu deinem tollen Plakat, Hannah!

DIE WALDE-GAMS

DAS URHEBERRECHT RUND UM DEN FILM IST EIN STETS PRÄSENTES THEMA. NEBEN DEN RECHTEN DER DARSTELLER:INNEN, DREHBUCHAUTOR:INNEN ODER KAMERALEUTEN,, UM NUR EINIGE ZU NENNEN, WIRD OFTMALS DAS URHEBERRECHT AN DEN URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZTEN WERKEN DER BILDENDEN KÜNSTE, DESIGNS UND ARCHITEKTUR, WELCHE VIELFACH IN FILMEN VERWENDET WERDEN, ÜBERSEHEN ODER VERNACHLÄSSIGT. DAS FILMFESTIVAL KITZBÜHEL ENGAGIERT SICH SEIT JAHREN GEGEN PIRATERIE UND LEISTET AUFLÄRUNGSARBEIT ZUM THEMA URHEBERRECHT FÜR FILMEMACHER:INNEN IN SCHULEN. MIT DEM KUNSTVERLAG ALFONS WALDE HAT DAS FESTIVAL EINEN LIZENZVERTRAG FÜR DIE VERWENDUNG DER GAMS ABGESCHLOSSEN.

Im Interview mit Michael Walde-Berger, Inhaber des Kunstverlags Alfons Walde und Enkel des renommierten Tiroler Künstlers Alfons Walde, sowie dem Urheberrechtsexperten, Rechtsanwalt Philip Jakober wird dieses oftmals vernachlässigte Thema beleuchtet:

Dürfen Werke der bildenden Künste in einem Film verwendet werden, ohne die Zustimmung der Urheber:innen/ Rechteinhaber:innen eingeholt zu haben?

Michael Walde-Berger:

Film ist eine große Leidenschaft von mir, logisch als Schauspieler, aber soviel ich weiß, ist das nicht erlaubt, da es sich ja um eine öffentliche Nutzung handelt, aber für diese Fragen habe ich sehr hilfreiche Unterstützung... lieber Philip, wie siehst du das?

Philip Jakober:

Danke, lieber Michael. Urheberrechtlich betrachtet sieht es so aus, dass Werke der bildenden Künste, wie z.B. die Werke deines Großvaters, dem renommierten Künstler Alfons Walde, bereits durch ihre Schöpfung per Gesetz (also dem Urheberrechtsgesetz) eine Monopolstellung erzeugen, welche dem/der Urheber_in die alleinige und ausschließliche Hoheit darüber verschafft zu entscheiden ob und wenn ja, wie das Werk benützt werden darf. Hierfür hat der Gesetzgeber den Urheber:innen die sogenannten Verwertungsrechte in die Hand gegeben.

Somit bedarf auch die Benützung eines urheberrechtlich geschützten Werkes in einem Film der Zustimmung der Urheber:innen.. Sollten diese Urheber:innen bereits verstorben sein, so gehen die Rechte auf deren Rechtsnachfolger:innen über, welche sodann die Disposition über die Benützungen des Werkes ausüben. Im Falle des Künstlers Alfons Walde, welcher 1958 verstorben ist, nimmt dessen Rechte der Kunstverlag Alfons Walde wahr, somit du, Michael.

Der Vollständigkeit halber sei anzumerken, dass in gewissem Ausmaß und beschränktem Anwendungsbereich

der Gesetzgeber sogenannte freie Werknutzungen erlaubt, wodurch gewisse Nutzungen eines Werkes zustimmungsfrei, jedoch fast ausschließlich vergütungspflichtig legitimiert werden. Wenn z.B. ein Werk der bildenden Kunst nur unwesentlich, weder stil- noch stimmungsbildend in einem Film eingesetzt wird bzw. nur flüchtig in einem Film erkennbar ist, so darf diese Nutzung des Werkes zustimmungs- und vergütungsfrei erfolgen. Dies ist jedoch bei jeder bewussten Inszenierung und Platzierung eines Werkes der bildenden Künste zur Ausstattung und Dekoration einer konkreten Filmszene wohl in den allermeisten Fällen nicht der Fall, so dass hierfür die Zustimmung bei:m Urheber:in einzuholen ist.

Werden Werke von Alfons Walde für Filme benützt und angefragt?

Michael Walde-Berger:

Immer wieder wurden und werden Werke von meinem Großvater auch für Filme angefragt. In einigen Fällen, wie zum Beispiel dem Hansi-Hinterseer-Film, bei dem auch örtliche Drehbuchautor:innen wie Eduard Ehrlich am Werk waren, findet man entgegenkommende Lösungen. Ungern sieht man etwa, wenn plötzlich im „Bullen von Tölz“ von der Ausstattung eine Menge Walde-Motive deutlich sichtbar platziert wurden und keine Anfrage erfolgte. Wie vom Kunstverlag schon vielfach öffentlich artikuliert, erwarte ich mir, dass gefragt wird und nicht einfach benützt wird. Ich glaube, dass so immer eine entgegenkommende Lösung gemessen an dem gegebenen Wert gefunden werden kann. Wichtig ist auch, einen Bewusstwerdungsprozess in Sachen geistiges Eigentum zu schaffen. Es kann sein, dass einige Leute, die wenig mit der Kunst zu tun haben, auch aus Unwissenheit handeln. Beim Film schließe ich das jedoch nahezu vollkommen aus.

Die berühmte ‚Walde-Gams‘ ist aus Kitzbühel nicht mehr wegzudenken, jedoch ist diese urheberrechtlich geschützt und das Urheberrecht liegt beim Kunstverlag. Wie wird denn die ‚Walde-Gams‘ benützt? Wird sie auch in Filmen benützt?

Philip Jakob:er:

Vorweg klarzustellen sei, dass es richtig ist, dass die Rechte an der ‚Walde-Gams‘, welche als das Marken- und fast schon Wahrzeichen von Kitzbühel bekannt ist, beim Kunstverlag liegen. Zu erwähnen sei, dass für die Nutzung der unbearbeiteten ‚Walde-Gams‘ zu touristischen Zwecken eine Lizenz an den Tourismusverband Kitzbühel erteilt wurde, mit welchem der Kunstverlag kooperiert. Somit ist für jede ‚Walde-Gams‘-Nutzung der Kunstverlag anzufragen, es sei denn es handelt sich um eine touristische Nutzung, welche vom Tourismusverband Kitzbühel freizugeben ist. Wenn eine bearbeitete ‚Walde-Gams‘ benützt werden möchte, z.B. Integrierung in ein Logo, Nutzung eines Ausschnitts oder in anderer modifizierter Weise, so ist die jeweils gewünschte Nutzung stets beim Kunstverlag anzufragen.

Michael Walde-Berger:

Gerade die Gams ist ein emotionales Thema in Kitzbühel, weil viele die Walde Gams als ihre Kitzbüheler Gams empfinden, was mich ja auch freut, weil dieser Entwurf wohl auch genial ist und den Geist unserer Heimat vermittelt, mit dem sich die Menschen hier identifizieren. Trotzdem ist es längstens an der Zeit zu verstehen, dass man diesen Vorgaben eines Kitzbüheler Visionärs Respekt zollen sollte, indem man einerseits den Originalentwurf schützt und andererseits anerkennt, dass geistiges Eigentum gleich zu betrachten ist wie physisches Eigentum. Lieber Philip, korrigiere mich, falls diese Aussage nicht ganz stimmt.

Philip Jakob:er:

Das ist vollkommen richtig, Michael. Denn das geistige Eigentum hat die gleiche Verfassungsgarantie wie das physische Eigentum. Auch die Grundrechtscharta der Europäischen Union schützt in Art 17 Abs 2 das geistige Eigentum ausdrücklich.

Michael Walde-Berger:

Also kurz, die Gams ist kein Freiwild, das man „schießen“, also benützen, verändern etc. kann, wie man will - dies gilt für die Erfolgs- und Eventgastronomie und andere große Unternehmen in Kitzbühel ebenso wie für kleine Non-Profit-Vereine.

Wie erklären Sie sich, dass die ‚Walde-Gams‘ sich zum Markenzeichen von Kitzbühel entwickelt hat?

Michael Walde-Berger:

Wie gesagt, den Einheimischen-Effekt hab ich schon erwähnt, mir geht es auch sehr stark darum, gefragt zu werden, womit die Anerkennung gegenüber der Kunst und der Gesetzeslage vermittelt würde. Der kommerzielle Erfolg der Gams liegt sehr stark in der Tatsache, dass der Entwurf für Kitzbühel einfach genial ist - Kitzbühel ist zwar nicht ganz ‚Gamsbühel‘ - hat aber verdammt viel damit zu tun! Wie ich Kind war und wir mit der Hahnenkammbahn hochgefahren sind, war es vom Schaffner und den Bergbewohnern immer Sport, Gämse auf

den Felsen oder im Walde zu entdecken! Die Gams ist von Kitzbühel nicht wegzudenken und wird die Region immer repräsentieren.

Sie sprachen die Bearbeitung der ‚Walde-Gams‘ an. Wenn jemand die ‚Walde-Gams‘ modifiziert, z.B. spiegelt oder streckt oder mit anderen Elementen verbindet, verletzt man damit das Urheberrecht der ‚Walde-Gams‘ dann nicht mehr? Können Sie uns dazu einen kurzen Überblick geben?

Philip Jakob:er:

Wenn ein urheberrechtlich geschütztes Werk, so auch die ‚Walde-Gams‘, modifiziert bzw. bearbeitet wird, ist für die urheberrechtliche Bewertung der bearbeiteten ‚Walde-Gams‘-Nutzung maßgeblich, ob in der bearbeiteten Nutzung die ‚Walde-Gams‘ wiedererkennbar ist. So erklärt der oberste Europäische Gerichtshof in seinem Urteil aus dem Jahre 2019, dass es, wenn ein:e Nutzer:in ein Werk oder auch nur ein Fragment eines Werkes verwendet, um es in geänderter Form in einem neuen Werk zu nutzen, stellt dies eine urheberrechtsrelevante Nutzung dar, wenn das benützte Werk wiedererkennbar ist. Ergo - es ist für jede bearbeitete Nutzung der ‚Walde-Gams‘ eine Zustimmung erforderlich, soweit diese wiedererkennbar ist, was meist auch der Zweck einer solchen Verwendung ist.

Was müssen Kitzbühler:innen beachten, wenn Sie die Gams in ihren Geschäften, oder auf ihrer Website verwenden wollen?

Philip Jakob:er:

Wesentlich ist meiner Meinung und Erfahrung nach, zu erkennen und die Bewusstwerdung, dass die ‚Walde-Gams‘ kein Freiwild ist, welches jede Person benutzen darf, ohne den Eigentümer, also den Kunstverlag Alfons Walde, zu fragen. Denn das Urheberrecht ist geistiges Eigentum und das geistige Eigentum hat - wie bereits erklärt - die gleiche Verfassungsgarantie wie das physische Eigentum. Es ist jeder Person klar und bewusst, dass es verboten ist, ohne Erlaubnis z.B. ein fremdes Auto zu benutzen. Gleiches gilt jedoch für das geistige Eigentum, welches nicht einem selbst gehört. Nur z.B. aus der faktischen Möglichkeit heraus, dass in der digitalisierten Welt jeder durch einfaches copy-paste das Kopieren von fremdem Eigentum - z.B. von Bildern, Fotografien, Designs etc. - einfach vornehmen kann, ersetzt noch lange nicht die Zustimmung der Urheber:innen zur Nutzung fremden (geistigen) Eigentums.

Demnach ist jede gewünschte Nutzung der ‚Walde-Gams‘, ob durch Kitzbüheler:innen oder durch andere Personen, stets beim Kunstverlag anzufragen.

Der Traum vom eigenen Drehbuch

...rückt beim Filmfestival Kitzbühel ein Stück näher. Zum zehnten Mal wird die Kunst des filmischen Erzählens in der Drehbuchklausur gefördert.

Hartnäckigkeit, Geduld und der Glaube an sich selbst – das sind wichtige Eigenschaften, die man in der Filmbranche mitbringen sollte, sagt der Autor und Filmemacher Sebastian Andrae. Er selbst hat mit 13 Jahren sein erstes Drehbuch geschrieben – einen Horrorfilm („eher unfreiwillig komisch als gruselig“, erinnert er sich), dem gleich ein Politthriller folgte. Seit 2016 leitet der gebürtige Hamburger, der 16 Jahre lang auch Bundesvorstand des Deutschen Drehbuchverbandes und Präsidiumsmitglied der Filmförderanstalt FFA war sowie mehrfach ausgezeichnet wurde, die Drehbuchklausur im Rahmen des Filmfestivals Kitzbühel. Eine Aufgabe, die ihn mit großer Freude erfüllt: „Es ist jedes Mal aufs Neue spannend, sich ganz und gar auf die Gedanken und Ideen der Teilnehmer einzulassen. Auch ich selbst gewinne dadurch neue Perspektiven auf das Schreiben und auf die Entwicklung unseres Berufes.“

Drei intensive Wochen

Zum zehnten Mal werden maximal sieben talentierte Autor:innen vom Verein der Freunde des Filmfestival Kitzbühel und einer Jury ausgewählt, um in drei intensiven Wochen von 8. bis 27. August an ihren Drehbüchern zu feilen. Eckpfeiler der Drehbuchklausur sind eine Kombination aus Schreibphasen, wahlweise allein oder in der Gruppe, Einzelgesprächen mit dem Klausurleiter Sebastian Andrae sowie Coachings mit Persönlichkeiten aus Dramaturgie und Film. Lectures, Case Studies und Gastvorträge von Branchenexpert:innen vertiefen das Wissen und die Kontakte der Nachwuchstalente.

„Bei der Drehbuchklausur geht es ans Eingemachte. Niemand wird geschont, aber die Ideen und die Vision werden immer respektiert.“ Sebastian Andrae, Leiter der Drehbuchklausur

Die einzigartige Kulisse Kitzbühels bietet ideale Bedingungen zum Diskutieren und Schreiben. Als Autor muss man sich ständig hinterfragen, in der Drehbuchklausur aber ergründen auch

die anderen Teilnehmer:innen und der Kursleiter in einem wochenlangen Sparring. „Im Alltag kann das lange Alleinsein mit einem Text ganz schön an die Substanz gehen“, weiß Andrae, „die Klausur verhindert, dass man sich nur um sich selbst dreht.“

Lehren aus der Praxis

Neben Fachwissen wird in den drei Wochen vor allem viel Praxis vermittelt. „Es ist ja ganz wichtig, die richtigen Leute kennenzulernen und Arbeitspartnerschaften auszuprobieren. Auch durch mein Netzwerk konnte ich schon einigen jüngeren Kolleg:innen passende Kontakte verschaffen“, so Sebastian Andrae. Geduld ist dennoch eine Tugend, denn jede:r Drehbuchautor:in hat Bücher im Schrank, die noch auf ihre Verfilmung warten – oder es vielleicht nie auf die Leinwand schaffen. „Da geht es mir nicht anders“, sagt Andrae, aber man dürfe nicht aufhören, an sein Projekt zu glauben und es auch gegenüber anderen zu verteidigen. Ein Rat, den der künstlerische Leiter allen Klausurabsolvent:innen mit auf den Weg gibt: „Wenn Produzent:innen, Investor:innen oder andere Entscheider:innen den Kern deiner Geschichte nicht verstehen, dann lass es lieber. Das Projekt wird in einem Desaster enden.“

„Spannende und bewegende Geschichten können nicht von einer künstlichen Intelligenz erfunden werden.“

Sebastian Andrae, Leiter der Drehbuchklausur

Man muss selbstbewusst sein, wenn man Erfolg haben will, aber man darf auch nicht am Publikum vorbei schreiben, betont Andrae. Wir leben im goldenen Zeitalter des starken, langen filmischen Erzählens, wie der große Erfolg von TV-Serien zeigt. „Solche intensiv verwobenen Geschichten kann sich keine künstliche Intelligenz ausdenken, dafür braucht es kreative Menschen. Gute Geschichten leben auch von kollektiven Gefühlserfahrungen“, so Andrae. Die Drehbuchklausur im Rahmen des Filmfestivals Kitzbühel schafft zum zehnten Mal eine einzigartige Basis für kreative Nachwuchsautor:innen und zeigt ihnen neue Erfolgswege auf.

-Johanna Monitzer

Das Filmfestival Kitzbühel bedankt sich bei allen Unterstützern,
Sponsoren, Medien- und Kooperationspartnern für die
Unterstützung und Mithilfe bei der Umsetzung dieser
Veranstaltung.



REICHSRAT
VON BUHL



KITZBÜHEL
1271



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



VEREIN DER FREUNDE DES FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

**WIR STELLEN WIEDER ZWEI TOLLE PERSÖNLICHKEITEN
UND LANGJÄHRIGE MITGLIEDER VOR.**

**Was bedeutet Ihnen Ihre
Mitgliedschaft beim Verein?**

Ich freue mich sehr, seit dem ersten Tag Mitglied zu sein, und bin absolut überzeugt vom Engagement aller beteiligten Personen, die dieses Filmfestival ins Leben gerufen haben.

Besonders angenehm ist es, dass ich mich wie in einer großen Familie fühle (und mich auf jedes Zusammentreffen freue).

Es ist beeindruckend, wie viel das Filmfestival Kitzbühel bereits erreicht hat. Selbst internationale Stars genießen die Filme und das umfangreiche Rahmenprogramm.

**Was war Ihr schönstes
Kinoerlebnis?**

Das schönste und ungewöhnlichste Kinoerlebnis war auf dem Kitzbüheler Horn. Wir sind mit der Seilbahn auf den Berg gefahren und

haben - in Liegestühlen im Freien liegend, unter dem Sternenhimmel und inmitten der beeindruckenden Bergkulisse - einen unglaublichen Kinoabend mit den mitwirkenden Schauspieler:innen erleben dürfen.



**Dagmar
Mühlbacher**



Willy Kirstein

Was war Ihr schönstes Kinoerlebnis?

Ganz klar der Sommer 2014. Das Kino am Kitzbüheler Horn feierte seine Premiere und öffnete erstmals seine Bergwipfeln für uns. Es war ein lauer Sommerabend, das Wetter hätte nicht besser sein können und das Panorama nicht spektakulärer. Ich kann mich noch erinnern, wie sich die Vorfreude auf den gezeigten Dokumentarfilm mit meiner Vorfreude auf diese einmalige Umgebung vermischte.

Seit damals ist das Kino am Berg ein Fixpunkt und gleichermaßen Highlight für mich, welches ich bei jedem Wetter besuche und mich dabei erneut an diesen Abend im August 2014 zurückerinnere.

Was bedeutet Ihnen Ihre Mitgliedschaft beim Verein?

Es ist für mich eine große Freude, diese Initiative unterstützen zu können. Ich bin seit der Gründung Mitglied und freue mich, von Jahr zu Jahr das Wachstum beobachten zu dürfen. Nein, nicht nur das Wachstum, sondern gleichermaßen die Leidenschaft und Kreativität, mit der es die Filmemacher:innen schaffen, so viele Menschen auf einmal zu begeistern und mitzureißen.

Ebenso ist es schön zu sehen, wie sich die Stadt Kitzbühel im August eine Woche lang förmlich in eine lebendige Leinwand verwandelt.

Werden auch Sie Mitglied!
Mehr Infos zum Verein und die Vorteile einer Mitgliedschaft finden sie unter www.drehbuchklausur.at/verein

ABSEITS

DER

LEINWAND

NICHT NUR IM KITZBÜHELER KINO GIBT ES VIEL ZUM STAUNEN. DIE SCHÖNE NATUR UM DIE ALPINE STADT ZEIGT SICH AUCH IM SOMMER IN IHRER VOLLEN PRACHT. EGAL OB BEIM TANDEMFLUG ÜBER DIE DÄCHER VON KITZBÜHEL ODER BEIM ANBLICK DES SINTERSBACHER WASSERFALLS - ATEMBERAUBENDE MOMENTE SIND GARANTIERT. WIR STELLEN EUCH HIER ERLEBNISSE RUND UM KITZBÜHEL VOR, DIE MAN SICH EINFACH NICHT ENTGEHEN LASSEN SOLLTE:



1.

WILDPARK AURACH

Der Wildpark Aurach begeistert durch seine einzigartige Lage mit Panoramablick Tier- und Naturliebhaber. Es haben dort über 300 alpenländische und exotische Tiere wie Kängurus, Lamas und sogar tibetische Yaks ihre Heimat gefunden. In einem Freigehege mit einer Größe von 40 Hektar, ohne trennende Zäune und Mauern, kommen die Besucher den Tieren ganz nahe. Nach einem Rundgang können Sie sich im gemütlichen Gasthaus Branderhofstube mit regionalen Produkten verwöhnen lassen und die Aussicht auf die Bergwelt genießen.

CAFÉ SCHATZI

Kleine Köstlichkeiten und ausgezeichneter Kaiserschmarrn!

Die gemütliche grüne Oase mit Pflanzen und Büschen liegt versteckt im Innenhof des Café Schatzi. Bequem, auf rosa und grünen Kissen genießt man hier feinst und liebevoll von der Chefin zubereitete Kleinigkeiten, dazu kühles Bier vom Fass, österreichische Weine, Kaffee in allen Variationen, die allerbesten Kuchen, Eiscremes und den legendären vierfach ausgezeichneten Kaiserschmarrn!

2.



3.



TANDEMFLUG ELEMENT3

Legen wir uns die Welt doch mal zu Füßen und katapultieren uns direkt von der weltberühmten Mausefalle in schwindelerregende Höhen. Erleben wir die bekannteste Rennstrecke der Welt mit all ihren Schlüsselpassagen einmal aus der Vogelperspektive. Schwerelos über den Dächern von Kitzbühel schweben um anschließend wieder sicher und gekonnt mit beiden Beinen am Fuße des Hahnenkamms zu landen.

4.

SINTERSBACHER WASSERFALL

Vom Parkplatz Schradlern startet die Tour zum Sintersbacher Wasserfall. Entlang des Sintersbacher Grabens ist die Gewalt des Wassers spürbar. In zirka einer Stunde erreicht man das imposante Naturjuwel - wo das Gebirgswasser über 85 m in die Naturbecken hinunterstürzt, bevor die Route weiter zur Jochberger Wildalm führt. Nach einer kleinen Stärkung geht es über Almwiesen und den Drachensteig zurück zum Ausgangspunkt.



5.

LÄMMERBICHL

Die Lämmerbichlalm liegt auf einer wunderschönen Hochalm, etwas unterhalb der Lachtalhöhe – ein Übergang von Fieberbrunn nach Kitzbühel. Auf der traditionellen Alm werden Qualitätsprodukte wie Käse, Butter und Joghurt aus frischer Kitzbüheler Alpenmilch erzeugt. Sie ist auch ein sehr beliebtes Ziel für Mountain- und E-Biker, da von Fieberbrunn eine offizielle Route zur Alm führt.



Sieben Jahre Hollywood

ein Nachruf von Norbert Wallner

HORST EBERSBERG
8.5.1935 - 18.4.2023

Wir, die Jüngeren unter den älteren Kitzbühelern, kennen H.E. als journalistischen Einzelkämpfer, der sich mit seinen Schriften und Diskussionsabenden vehement für städtische Belange einsetzte.

Auch wissen wir, dass er einmal mit amerikanischen Filmen etwas zu tun hatte, aber nicht viel mehr. Horst hat sich, solange ich ihn kannte (wir leisteten unseren Beitrag zum ersten alternativen Gemeinderatssitz im Tirol der frühen 1980er), nie etwas darauf eingebildet, weil sein intellektueller Geist sich von seichter Unterhaltung abhob. Erst jetzt, nach seinem Tod, habe ich erfahren, dass er in den 1950ern und 1960ern in zahlreichen Fernsehserien und Filmen in Hollywood mitspielte - 130 Nebenrollen in nur sieben Jahren!

H.E. war der mittlere von fünf Söhnen einer Kitzbühler Arztfamilie, die viel Zeit in dem wunderbaren Holzhaus am Hahnenkamm neben dem Walde-Lift verbrachte. Nach Volks- und Hauptschule in Kitzbühel kam er zu den Jesuiten nach Feldkirch. Durch die Abfahrten vom Berg bei allen Schneeverhältnissen entwickelte sich der junge Bursch zu einem hervorragenden Schifahrer, der in Jugendbewerben sein Können vielfach unter Beweis stellte. Nach der Matura fuhr er auch beim Hahnenkammrennen mit.

Kein geringerer als Heinrich Harrer, ein Freund der Familie, vermittelte dem jungen Mann ein Stipendium an der University of Denver, Colorado. Dort inskribierte er Sport, Journalismus und Dramaturgie. Als Mitglied der Universitätsmannschaft gewann er zwei Mal die akademischen Schmeisterschaften der Vereinigten Staaten.

Auf der Universität lernte er auch seine erste Frau kennen. Zeitgleich mit dem Bachelor-Abschluss 1957 kam der erste Sohn zur Welt. Seine journalistische Laufbahn startete H.E. bei der DENVER POST. Ein Job-Angebot als Werbefotograf brachte die junge Familie nach Miami. Bedauerlicherweise zerbrach die Ehe nach kurzer Dauer.

Nach dieser Zeit fotografierte er für einen Verlag vor der touristischen Erschließung die Südstaaten, Karibik und die gesamte Westküste.

Wieder zurück in Europa fand er eine Stelle als Regieassistent im Theater der Jugend in München und arbeitete als Schillehrer in Kitzbühel. Anschließend, wieder in Colorado, jobbte er als Holzfäller und arbeitete beim Bau einer Seilbahn in Vail mit. Einige Zeit moderierte er die Radiosendung COLORADO SKI TIME. Ein Angebot als Fotograf lockte ihn nach Los Angeles. In Hollywood verschaffte ihm ein Agent binnen Tagen seine erste Rolle in einem Fernsehfilm. Er verkörperte das typische Klischee des Europäers, spielte deutsche Soldaten oder Spione (z.B. in



„Combat“, „The Man from U.N.C.L.E.“, „Hogan’s Heroes“, oder „Cobra übernehmen Sie“). Sportlich wie er war, benötigte er bei den Dreharbeiten keine Doubles. Als ein Regisseur von seiner Vergangenheit als Schifahrer hörte, ließ dieser das Drehbuch umschreiben und Horst bekam eine Szene auf Kunstschnee hinter den Studios.

Im Kino spielte er beispielsweise den Liebhaber Natalie Woods in Paul Mazurskys „Bob & Carol & Ted & Alice“, mit Paul Newman in „The Secret War of Harry Frigg“ und unter Alfred Hitchcock in „Der zerrissene Vorhang“. Nebenbei arbeitete er auch noch als Fotograf.

Diese Tätigkeit führte ihn schließlich nach New York. 1966 lernte er eine Schauspielerin vom Broadway kennen, heiratete und wurde abermals Vater eines Sohnes. Nach der Scheidung lebte er im legendären Chelsea Hotel, dem Leonard Cohen ein musikalisches Denkmal setzte. Horst hat dort viele bekannte Persönlichkeiten kennen gelernt.

Ende 1970, wieder in München, arbeitete er für die damals populäre Illustrierte QUICK, deren Redaktion für Österreich er bald übernahm. Wieder in Kitzbühel führte er mit seiner damaligen Lebensgefährtin eine Werbeagentur für Fremdenverkehrsregionen (Kleinwalsertal, St. Anton etc.). In diese Zeit fiel unser politisches Engagement beim „REGENBOGEN“. Dieser Begriff hatte damals noch einen anderen Kontext. Unsere Gruppe aus Freigeistern wollte dadurch eine liberale Verbindung zu anderen politischen Coleurs schaffen, wobei „braun“ ausgeklammert wurde.

1986 zog es ihn erneut in die Vereinigten Staaten. Stets schlug er außergewöhnliche Wege ein, so auch in Sachen Selbstfindung. Im Alter von 55 Jahren unternahm er einen Fußmarsch von 1700 km quer durch Colorado, Städte, Farmland und eine schier endlose Wildnis. Sein Gepäck trug ein Esel, in der Tasche hatte er lediglich 50 Dollar. Sein unruhiger Geist fand jetzt Ruhe.

1990 kam er wieder zurück nach Kitzbühel und pflegte seine betagte Mutter. Hier heiratete er erneut, wurde Vater zweier Töchter und führte mit seiner Familie ein besinnliches Leben. Jetzt beschäftigte er sich wieder, meist journalistisch, mit Lokalpolitik. Bis ins hohe Alter noch frönte er seiner Leidenschaft, dem Schifahren. Mit den Jahren zog er sich immer mehr aus der Öffentlichkeit zurück. Zum Schluss kämpfte er noch gegen eine heimtückische Krankheit, der er dieses Frühjahr erlag.

BERG 
WELTEN



© ServusTV - Edge Pictures, Eduardo Gellner

BERGWELTEN

SPÜRE DIE FREIHEIT

JEDEN MONTAG | 20:15

*Und alle Sendungen auch zum
Nachsehen in der Mediathek bei
ServusTV On.*


Einfach gut fernsehen.

Typisch Lambertz!



Genussmomente seit 1688



WWW.LAMBERTZ.DE